

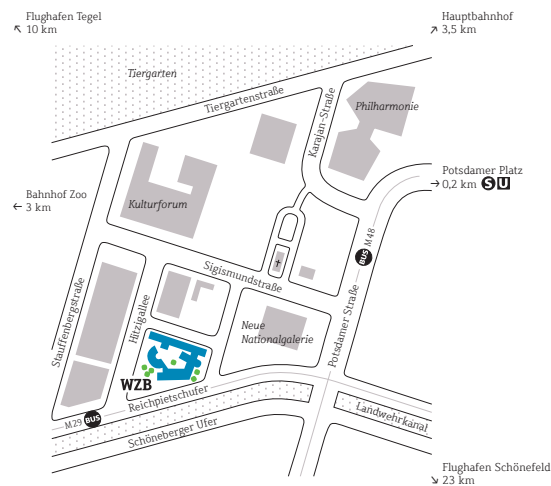
Jahrestagung der Gesellschaft für Wissenschafts- und Technikforschung in Kooperation mit der WZB-Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik

Anmeldung:
formlos an Bettina Kausch: E-Mail:
bettina.kausch@wzb.eu

Veranstaltungsort:
WZB
Raum A300

Verkehrsverbindung:
U-Bahn: U2 Mendelssohn-Bartholdy-Park, dort umsteigen in den Bus M29 in Richtung Roseneck bis zur Haltestelle Gedenkstätte Deutscher Widerstand, 3 Minuten Fußweg

Das WZB bietet für die Zeit der Veranstaltung Kinderbetreuung an. Wir bitten um Anmeldung des Betreuungswunsches bis zum 20. November 2013 an marie.unger@wzb.eu.



WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

GWTF

Gesellschaft für Wissenschafts- und Technikforschung e.V.

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung
WZB Berlin Social Science Center
Reichpietschufer 50
10785 Berlin
Telefon +49 (30) 25491-0
Telefax +49 (30) 25491-684
wzb@wzb.eu
www.wzb.eu

Prekäre Autonomien

Jahrestagung der GWTF in Kooperation
mit dem WZB

29. bis 30. November 2013

Der Autonomiebegriff spielt in der Wissenschafts- und Technikforschung seit ihren Anfängen eine zentrale und umstrittene Rolle. Immer wieder ist fraglich, ob und in welcher Hinsicht Wissenschaft als ein mit Regeln eigener Art ausgestatteter autonomer Handlungsbereich anzusehen und entsprechend zu behandeln ist oder umgekehrt, ob Forschungsfreiheit überhaupt ein wünschenswerter Zustand sein kann. Zudem finden sich auch Konjunkturen, da diese Debatten vor allem in Krisenzeiten geführt werden, in denen Integrität, Eigenwert und Akzeptanz von Wissenschaft in Frage stehen. So hat schon Merton (1942) unter dem Einfluss des Krieges auf die Notwendigkeit eigensinniger normativer Strukturen in der Wissenschaft hingewiesen, Vannevar Bush (1945) mit dem linearen Innovationsmodell die noch heute wirkmächtige argumentative Grundlage zur öffentlichen Förderung von Grundlagenforschung auch in Friedenszeiten geliefert oder Michel Polanyi (1962) die autonome Wissenschaftsgemeinschaft als Modell einer freiheitlichen Gesellschaft propagiert und gegen staatliche Eingriffe verteidigt. Diese haben in den letzten Jahrzehnten in Gestalt neuer Bewertungs-, Steuerungs-, Kontroll- oder Überwachungsformen deutlich zugenommen. Deshalb widmen sich die Beiträge erneut der Frage, welchem normativen, begrifflichen und empirischen Stellenwert der Autonomie in Wissenschaft und Technik heute noch zukommt.

Freitag, 29. November 2013

10:00 – 10:30 Uhr

Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema

Dagmar Simon (Berlin), Martin Meister (Duisburg-Essen), Marc Torka (Berlin)

10:30 – 11:15 Uhr

Begründung und Begrenzung von Forschungsfreiheit

Torsten Wilholt (Hannover)

11:15 – 12:00 Uhr

Braucht die Wissenschaftssoziologie einen Autonomiebegriff?

Arlena Jung (Berlin), Martina Franzen (Bielefeld), David Kaldewey (Bonn)

12:00 – 13:30 Uhr Mittagspause

13:30 – 14:15 Uhr

Lässt sich der Autonomiebegriff operationalisieren?

Jochen Gläser (Berlin), Grit Laudel (Twente)

14:15 – 15:00 Uhr

Autonomie durch Verfahren

Martin Reinhart (Berlin)

15:00 – 15:30 Uhr Kaffeepause

15:30 – 16:15 Uhr

„Bounded Autonomy“ – Spielräume des organisierten Skeptizismus

Stefan Bösch (Karlsruhe), Oliver Dimbath (München)

16:15 – 17:00 Uhr

Finalisierung revisited: Alternative Perspektiven von Autonomie und Heteronomie

Wolfgang Krohn (Bielefeld)

17:00 – 17:30 Kaffeepause

17.30 – 18.15 Uhr

Autonomie oder Heteronomie. Forschungsgruppen in der Materialwissenschaft zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik

Anna Schleisiek (Karlsruhe)

Abendvortrag

18:30 – 19:15 Uhr

Autonome Technik als Interaktionspartner – Theoretische Konzepte und empirische Methoden der Analyse hybrider Konstellationen

Johannes Weyer (Dortmund)

19:15 – 20:00 Uhr

Mitgliederversammlung der GWTF

anschließend gemeinsames Abendessen

Samstag, 30. November 2013

9:30 – 10:15 Uhr

Zur Delegation von Forschungspolitik auf die transnationale Ebene. Herausforderungen und Risiken für die Autonomie der Global Change-Forschung

Silke Beck, Alejandro Esguerra (Leipzig-Halle)

10:15 – 11:00 Uhr

Identitätspolitik: Partizipative Forschungsgovernance und das Problem der Autonomie der Forschung

Simon Pfersdorf, Stefan Bösch (Karlsruhe)

11:00 – 11:30 Uhr Kaffeepause

11:30 – 12:15 Uhr

Zwischen Autonomie und Auftrag: Spezifika und Dilemmata der Produktion wissenschaftlichen Wissens in Forschungseinrichtungen mit Politikberatungsaufgaben

Stefan Lange (Köln)

12:15 – 13:00 Uhr

Mehr Autonomie durch Evaluationen?

Dagmar Simon, Simon Roßmann (Berlin)